

Die U.S. Army in Europa wird 579 einheimische Zivilbeschäftigte entlassen, gleichzeitig aber 44 US-Zivilbeschäftigte neu einstellen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 036/14 – 28.02.14

Die U.S. Army in Europa will insgesamt 579 einheimische Zivilbeschäftigte entlassen

Von Matt Millham

STARS AND STRIPES, 20.02.14

(<http://www.stripes.com/news/army-in-europe-plans-to-shed-hundreds-of-local-nationals-1.268843>)

KAISERSLAUTERN, Deutschland – Die U.S. Army in Europa / USAREUR und das Installation Management Command - Europe kündigten am Donnerstag Strukturänderungen an, die zur Entlassung von 579 einheimischen Zivilbeschäftigten führen werden.

Gleichzeitig wird sich die Anzahl der Stellen für US-Zivilbeschäftigte um 44 erhöhen und die Anzahl der Planstellen für US-Militärs um 89 verringern.

Army-Vertreter bezeichneten die Veränderungen als "Angleichung" der Unterstützungseinheiten an die noch in Europa verbliebenen Kampfeinheiten der Army.

Die US-Kampfeinheiten in Europa sind in den letzten beiden Jahren durch den Abzug zweier schwerer Kampfbrigaden und eines Korps-Hauptquartiers und durch den Abzug oder die Auflösung mehrerer kleinerer Einheiten stark reduziert worden. Alles in allem hat sich die U.S. Army in Europa dadurch um mehr als 11.000 Soldaten verkleinert, also rund ein Viertel ihrer vorherigen Stärke verloren.

Die Zivilbeschäftigten seien am Donnerstag über die bevorstehenden Veränderungen informiert worden; viele einheimische Beschäftigte könnten ihre Jobs aber noch über ein Jahr behalten, weil die Auswahl der zu Entlassenden länger dauere und die Beschäftigungsabkommen mit den einzelnen Gastgeberstaaten sich voneinander unterschieden, erklärten USAREUR-Vertreter.

Manche der entfallenden Stellen seien zurzeit nicht besetzt, wodurch sich die Anzahl der zu Entlassenden noch verringern könne.

Die größten Veränderungen gibt es bei drei Einheiten: beim 21st Theater Sustainment Command / TSC (in Kaiserslautern, weitere Infos dazu unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_07/LP18307_030907.pdf), beim Joint Multinational Training Command (in

European Realignment Map

This map shows the upcoming manpower realignments happening across EURCOM. Click each point for detailed information.

Force restructuring at a glance

- ▲ U.S. Army Garrison Benelux
- ▲ USAG Kaiserslautern
- ▲ USAG Vilsack
- ▲ U.S. Army Garrison Grafenwoehr
- ▲ U.S. Army Garrison Baumholder
- ▲ U.S. Army Garrison Hohenfels
- ▲ Garrison Support Element Sembach
- ▲ Small Site Garmisch
- ▲ U.S. Army Garrison Bavaria
- ▲ U.S. Army Garrison Rheinland-Pfalz
- ▲ U.S. Army Garrison Stuttgart
- ▲ U.S. Army Garrison Wiesbaden
- ▲ Small Site Schinnew
- ▲ U.S. Army Garrison Ansbach



Über <https://mapsengine.google.com/map/viewer?mid=zRknXaJvxFb4.kfJDTYO1Fqfl&cid=mp&cv=x0K9jNfEEUY.de> sind die Veränderungen in den links neben der Karte genannten einzelnen Standorten aufzurufen.

Grafenwöhr, s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27409_091209.pdf) und beim Installation Management Command - Europe (in Sembach bei Kaiserslautern, s. <http://www.imcom-europe.army.mil/webs/index.html>). Zu den meisten Entlassungen wird es in Deutschland kommen, aber Belgien und die Niederlande sind auch betroffen.

Am härtesten trifft es das 21. TSC-Europe (in Kaiserslautern); es verliert 455 Stellen für einheimische Zivilbeschäftigte und 4 Stellen für US-Zivilbeschäftigte.

"Die Stellenstreichungen bei dieser Organisation sind unbedingt notwendig," sagte Helmut Haufe, der (deutsche) Generalmanager des Theater Logistic Support Centers – Europe / TLSC-E (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP00308_070108.pdf). "Weniger Soldaten und weniger Einheiten brauchen weniger Nachschub. Dieser Logik kann niemand widersprechen.

Alle drei Kernbereiche des TLSC-E – die Versorgung, die Wartung und der Transport – werden betroffen sein. Allein die Maintenance Activity Kaiserslautern, die Abteilung die alles repariert und wartet – von Kettenfahrzeugen und Lastwagen bis zu Waffen und Funkgeräten – wird 330 Stellen verlieren und nur noch 177 behalten.

"Weil die USAREUR auf zwei schwere Kampfbrigaden verzichten musste, fallen auch weniger Wartungs- und Reparaturarbeiten an," erläuterte Haufe, "deshalb müssen wir jetzt unsere Kapazitäten anpassen."

Weitere Stellenkürzungen beim TLSC-E betreffen das 6966th Truck Transportation Terminal (s. http://www.army.mil/article/111469/6966th_Transportation_Truck_Terminal_celebrates_60th_anniversary/) die Maintenance Activity in Vilseck (s. dazu <http://www.eur.army.mil/21TSC/TLSC/E/Maintenance.asp> und die Supply Activity Europe (s. <http://www.eur.army.mil/21TSC/TLSC/E/Supply.asp>).

Das Joint Multinational Training Command / JMTC in Grafenwöhr wird durch die Umstrukturierung 83 Stellen für Militärs, 9 Stellen für US-Zivilisten und 114 Stellen für einheimische Zivilbeschäftigte verlieren.

Zu Arbeitsplatzverlusten wird es bei allen Einheiten dieses Kommandos in ganz Europa kommen, die meisten Stellen werden aber auf den US-Truppenübungsplätzen in Grafenwöhr und Hohenfels gestrichen, auf denen bisher hauptsächlich die US-Truppen trainiert haben, die aus Europa nach Afghanistan verlegt wurden.

"Weil wir zum Training der stark verringerten US-Kampftruppen in Europa nicht mehr so viel Personal brauchen, müssen wir es reduzieren," erklärte Col. (Oberst) Adam Loveless, der Stabschef für JMTC.

Die militärischen Stellen würden vor allem an der Unterführer-Akademie des JMTC abgebaut, die den Unterführer-Nachwuchs ausbildet. Weil es jetzt weniger US-Soldaten in Europa gebe, werde eine Ausbildungskompanie aufgelöst.

Das Personal des Installation Management Command – Europe / IMCOM-E (in Sembach bei Kaiserslautern) werde insgesamt leicht anwachsen; trotzdem werde es in einigen US-Militärgemeinden zu starken Stellenkürzungen, in anderen hingegen zu einer geringen Erhöhung der Stellen kommen.

"Den Stellenabbau haben wir schon fast abgeschlossen," teilte Dan Thompson, ein Sprecher des IMCOM-E mit.

Jetzt fänden nur noch kleinere Angleichungen in verschiedenen US-Militärgemeinden statt.

Das Personal des IMCOM-E in Baumholder und Hohenfels müsse noch deutlich, in den US-Garnisonen Bayern und Ansbach nur leicht verringert werden. In den US-Garnisonen Rheinland-Pfalz, Stuttgart und Wiesbaden werde es zusätzliche Stellen geben.

Zu einer formalen Erhöhung der Stellenzahl werde es durch die Einbeziehung des Personals des Army Community Service und der Soldier and Family Assistance Center (s. <http://www.imcom-europe.army.mil/sfac/support/acs.htm>) kommen, die bisher eigenständig waren, schrieb Thompson in einer E-Mail.

Die meisten Jobs wird das IMCOM-E in Baumholder verlieren, weil die dort stationierte 170. Infanterie-Kampfbrigade eine der beiden Brigaden war, die in den letzten zwei Jahren deaktiviert wurden. Die US-Garnison Baumholder wird in eine "Small Site" (eine kleine Einrichtung) umgewandelt und 8 Stellen für US-Militärs, 11 Stellen für US-Zivilisten und 154 Stellen für einheimische Zivilbeschäftigte verlieren.

Viele der wegfallenden Stellen für einheimische Zivilbeschäftigte sind derzeit nicht besetzt; das hat Peter Lang, der Bürgermeister von Baumholder, von Vertretern der U.S. Army erfahren.

"Effektiv werden nur 80 und nicht etwa 154 Jobs für Einheimische in Baumholder verloren gehen," stellte Lang fest.

Die US-Garnison Rheinland-Pfalz der U.S. Army (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP14913_061013.pdf) ist durch die Verlegung von Einheiten aus Mannheim, Heidelberg und aus anderen Standorten (in Baden-Württemberg nach Kaiserslautern) größer geworden; deshalb wird das IMCOM-E (in Sembach) zusätzliche Stellen erhalten – 21 für US-Zivilisten und 179 für einheimische Zivilbeschäftigte.

Das IMCOM-E wird unterm Strich 66 Stellen für US-Zivilisten und 15 Stellen für Einheimische dazu bekommen und 10 Stellen für US-Militärs verlieren.

Bruce Anderson, ein USAREUR-Sprecher teilte in einer E-Mail mit, der Hauptgrund für die Umstrukturierung sei die Anpassung an die verringerten Anforderungen; es gehe aber auch um die Reduzierung der Kosten.

Das JMTC wird nach Angaben des Col. Loveless jährlich rund 17 Millionen Dollar bei den Gehältern einsparen; das 21. TSC hofft nach Angaben des USAREUR-Sprechers Anderson auf jährliche Einsparungen von 25 Millionen Dollar. Für das IMCOM-E liegen keine Angaben zu finanziellen Veränderungen vor.

Es wird etwa vier Monate dauern, bis geklärt ist, welche einheimischen Zivilbeschäftigten entlassen werden. Aus der am Freitag veröffentlichten USAREUR-Ankündigung geht auch hervor, dass die Umstrukturierung beim 21. TSC bis zum April 2015 dauern wird, während die personellen Veränderungen beim JMTC und beim IMCOM-E bereits zum 30. September 2014 abgeschlossen sein sollen.

Die freigesetzten US-Zivilbeschäftigten werden vermutlich nicht arbeitslos werden. Abhängig von ihrer jeweiligen persönlichen Situation können sie einen Regierungsjob in den USA bekommen, in den Ruhestand gehen oder bevorzugt freie Stellen bei der USAREUR erhalten.

Ein Teil der einheimischen Zivilbeschäftigten kann in den verbleibenden Jobs weiterarbeiten. Auch die Entlassenen müssen nicht zwangsläufig arbeitslos werden. Abhängig von ihren persönlichen Verhältnissen können sie sich umschulen oder in den Ruhestand versetzen lassen oder (vermutlich erfolglos) um offene Stellen bei anderen US-Einheiten bewerben.

Weil die Anzahl der offenen Stellen aber sehr viel kleiner als die der abgebauten sein werde, bleibe kaum Gelegenheit zum Wechseln, bedauerte Haufe.

Reporter Marcus Klöckner hat zu diesem Bericht beigetragen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Die ursprüngliche USAREUR-Ankündigung in deutscher Sprache ist nachzulesen unter <http://www.army.mil/article/120434> . Die rheinland-pfälzische Landesregierung könnte doch eigentlich einmal nachfragen, warum die U.S. Army so viele Stellen für einheimische Zivilbeschäftigte streicht, gleichzeitig aber die Anzahl der Stellen für US-Zivilbeschäftigte – wenn auch nur leicht – erhöht. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

STARS AND STRIPES[®]

Army in Europe plans to shed hundreds of local nationals

By Matt Millham

Published: February 20, 2014

KAISERSLAUTERN, Germany — U.S. Army Europe and Installation Management Command-Europe announced force structure changes Thursday that will reduce the service's local national workforce by 579 positions.

The changes also will result in a net increase of 44 U.S. civilian positions, while 89 military positions will be shed.

Army officials described the actions as a “rebalancing” of forces, adjusting the size of units that support the Army's combat forces stationed in Europe.

Those forces have been heavily slashed in recent years, as two heavy brigade combat teams and a corps headquarters were shuttered and various smaller units were repatriated or inactivated. All told, those actions amounted to the loss of more than 11,000 soldiers across the Continent — roughly a quarter of the Army's total strength in Europe.

Workers were notified of the force reductions Thursday, but many local national employees won't have to leave their jobs for more than a year, as the process of identifying individual workers for cuts and the requirements of various host-nation agreements play out, USAREUR officials said.

A number of the positions targeted are already empty, easing somewhat the number of layoffs the restructuring will cause.

The realignment affects three major units: the 21st Theater Sustainment Command, the Joint Multinational Training Command and Installation Management Command-Europe.

Most of the reorganization will hit locations in Germany, though sites in Belgium and the Netherlands also will be affected.

The 21st TSC's Theater Logistics Support Center-Europe is hardest hit, losing 455 local national positions and four U.S. civilian slots.

The cuts to the organization "are completely necessary," Helmut Haufe, general manager of the TLSC-E, said. "Less troops, less units to be supported means less supporters required. And that's a logic nobody can deny."

Three of the TLSC-E's primary functions — supply, maintenance and transportation — will take major hits. On its own, the Maintenance Activity Kaiserslautern, which repairs everything from tracked vehicles and trucks to weapons and radios, will lose 330 positions, leaving 177.

"USAREUR lost the fair share of its force structure" when it inactivated two heavy brigade combat teams and the maintenance-intensive equipment that came with them, Haufe said, "and we have to adjust our capacity."

The TLSC-E's remaining cuts will come from the 6966th Truck Transportation Terminal, Maintenance Activity Vilseck and Supply Activity Europe.

The Joint Multinational Training Command based, in Grafenwöhr, will eliminate 83 military positions, nine U.S. civilian slots and 114 local national positions under the restructuring.

While the job losses will be spread somewhat across the command's footprint, which extends to every Army community in Europe, they will be most heavily concentrated in Grafenwöhr and Hohenfels, which have served as the main training ranges for U.S. forces deploying to Afghanistan from Europe.

"When you start looking at what requirements we're going to need to support our U.S. forces here, there is a reduction in force, lots of a capacity reduction that isn't going to be made up," Col. Adam Loveless, chief of staff for JMTC, said.

Much of the paring of the JMTC's military staff will come from the noncommissioned officer academy, which trains junior enlisted leaders. With fewer soldiers left in Europe to train, the academy's training staff will be reduced by one training company, Loveless said.

Meanwhile, Installation Management Command-Europe will see its workforce increase modestly, though some communities will see major job cuts while others see gains.

"The reductions are largely behind us," Dan Thompson, a spokesman for IMCOM-E, said.

The command's pending actions, he said, are largely about rebalancing and adjusting support to various communities.

IMCOM-E's work forces in Baumholder and Hohenfels will see significant reductions, while U.S. Army Garrisons Bavaria and Ansbach will see smaller declines. Meanwhile U.S. Army Garrisons Rheinland-Pfalz, Stuttgart and Wiesbaden will gain jobs.

Some of those gains include "the formal inclusion" of Army Community Service and Soldier and Family Assistance Center support positions previously considered "overhire," Thompson wrote in an email.

The community losing the most jobs in IMCOM-E's rebalancing is Baumholder, which was home to the 170th Infantry Brigade Combat Team, one of the two brigades that were inactivated in the last two years. It will be converted from a garrison to a "small site" and lose eight military, 11 civilian and 154 local national positions.

A significant number of those local national positions are already unfilled, Baumholder Mayor Peter Lang said, citing information he received from Army officials.

"Effectively, we speak about 80 jobs, not 154" jobs being eliminated from the community, Lang said.

U.S. Army Garrison Rheinland-Pfalz, which has grown in population as units consolidated here from Mannheim, Heidelberg and elsewhere, will gain the most from IMCOM-E's moves, with the addition of three military, 21 U.S. civilian and 179 local national employee positions.

Altogether, IMCOM-E will see a net gain of 66 U.S. and 15 local national positions and a reduction of 10 military positions.

Bruce Anderson, a spokesman for U.S. Army Europe, said in an email that the primary driver behind the force realignment is meeting the needs of a changed mission but said the moves would also result in cost savings.

JMTC will save an estimated \$17 million annually in salaries, Loveless said, while the 21st TSC will save an estimated \$25 million annually, according to Anderson. IMCOM-E did not provide figures directly relating to the moves.

It will likely be about four months before it is known which individual local national workers will be terminated. According to the USAREUR release announcing the restructuring, the 21st TSC will reduce its civilian positions no later than April 2015, while JMTC and IMCOM-E have until Sept. 30 of this year to make their civilian cuts.

Department of the Army civilians affected by the announcement won't necessarily end up on the unemployment rolls. Depending on individual situations, some may look for government jobs stateside, some may retire, some may slide into new or existing vacancies and some may enter a priority-placement program that can reassign displaced personnel.

Local national workers in affected organizations will have to compete for the remaining positions. Those identified for termination won't necessarily find themselves unemployed either. Depending on individual circumstances, some may be eligible for job retraining, retirement or transfer to vacant positions in other units.

The number of positions opening up, however, is far smaller than the number being eliminated, Haufe said, "so I'm afraid there isn't much placement opportunity."

Reporter Marcus Kloeckner contributed to this report.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern